

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 46 (1952)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** Korrespondenzblatt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Jahre folgten sich ohne irgend eine nennenswerte Änderung in meinem Gehör-Vernehmen, und ich war inzwischen Hauptinformations-Offizier für die englischen Post-Autoritäten geworden.

Im Jahre 1947 wurde ich auf unerklärliche Weise wieder von Taubheit heimgesucht, aber dieses Mal halfen keine gedörrten Pflaumen, und ich musste mich dreinschicken, mein bitteres Los und physisches Kreuz zu tragen und mich in das Unvermeidliche zu finden, so gut es eben geht.

Weihnachten 1949 war ich per Rad vom General-Post-Office nach meinem Heim in Wimbledon bei London glücklich zurückgekehrt, um die Feiertage mit den Meinen zu verbringen. Ich sass in der Nähe des Radioapparates, als dessen Geräusch auf einmal sich zu verstärken schien; somit war mir plötzlich mein Gehör wiedergegeben wie ein herrliches und schönstes Weihnachtsgeschenk. Für volle zwei Wochen ging ich herum in der denkbar glücklichsten Geistesverfassung, bis Taubheit mich in geheimnisvoller Weise wiederum heimsuchen sollte. Zu guter Letzt liess ich mich in einer Klinik behandeln und erhielt auf dem Regierungswege einen Hörapparat, aber ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, dass ich doch einen glücklichen Rückfall erleben darf, der mir mein Gehör wiedergeben wird. Ich hoffe inständig und stark darauf, denn ich habe an mir selbst ja erfahren, dass, wo immer Leben ist, ja auch Hoffnung sein muss, selbst wenn sich diese einstens allein auf gedörrte Pflaumen erstreckte. —

12. Juni 1952

Nach Sidney R. Campion in «The Silent World», Ausgabe April 1952, London, von Roland Haugk, Sonnenhof, Erlenbach ZH.

## KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777  
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

### Der Lärm und wir

In den Zeitungen können wir häufig lesen, wie unsere hörenden Mitmenschen unter dem Lärm zu leiden haben. Immer mehr Maschinen finden auf offenen Arbeitsplätzen und in Fabriken Verwendung, und dazu wächst der Motorfahrzeugverkehr beständig. Da sind die immer wiederkehrenden Klagen in den Zeitungen begreiflich. Man sucht nach Mitteln und Wegen, dem Übel zu steuern. Behördliche Vorschriften werden aufgestellt, um den schlimmsten Auswüchsen entgegenzuwirken.

Der gehörlose Zeitungsleser macht sich dabei nicht viele Gerdanken. Der Lärm macht ihm am allerwenigsten Sorgen. Die Gehörlosen sind mitten im grössten Lärm von einer absoluten Stille umgeben. Schon manche Hörende meinten, wir seien deswegen zu beneiden. Das mag schon sein, aber tauschen möchte bestimmt keiner mit uns, denn diese Stille würde ihnen mit der Zeit unheimlich und bedrückend vorkommen. Nun, wir haben uns damit abgefunden und sind gewöhnt, das Leben lautlos an unseren Augen vorüberziehen zu sehen, wie in einem Stummfilm. Aber

auch die Hörenden werden sich an den modernen Lärm gewöhnen und möchten ihn vielleicht sogar nicht mehr missen. Besonders die jüngere Generation zieht das Leben, wie es ist, der Friedhofsruhe vor. Man sieht daraus, wie anpassungsfähig die Menschen sind. Hier findet man sich mit grösster Stille ab und dort mit dem grössten Lärm.

Wie würde ein Gehörloser darauf reagieren, wenn er plötzlich hörend in den Trubel der Großstadt gestellt würde? Dies soll tatsächlich schon vorgekommen sein; natürlich wieder in Amerika. Dem Gehörlosen X. konnte von den Ärzten das Gehör wiedergegeben werden. Er soll aber durch den auf ihn einstürmenden Lärm derart zur Verzweiflung getrieben worden sein, dass er von diesen Ärzten in allem Ernst forderte, das Gehör möchte ihm wieder genommen werden. Ich weiss nicht, ob diese Erzählung wahr ist, aber möglich ist sie doch. Auch der berühmte Erfinder Edison soll mit dem zunehmenden Alter taub geworden sein. Er soll mit der Taubheit auf gutem Fuss gestanden sein, da er sich dadurch ganz ungestört seiner Arbeit hingeben konnte.

Zum Schluss möchte ich den Finger noch auf eine wunde Stelle legen. Gehörlose können oft Lärm verursachen, an Versammlungen, Gottesdiensten, wo auch Hörende zugegen sind. Das ist für diese sehr störend und unangenehm, war es auch bei den Ansprachen im Kursaal anlässlich des Gehörlosentages. Die Urheber des Lärms sind sich vielleicht nicht bewusst gewesen, dass sie die Anwesenden störten. Wir müssen darum immer daran denken, dass da, wo gesungen, gesprochen, musiziert oder auch telephoniert wird, auf die Hörenden Rücksicht genommen wird.

## Aus den Sektionen

### Taubstumm-Bund Basel

*Jahresbericht (1. Oktober 1951 bis 30. September 1952)*

Im Oktober machten wir einen schönen Herbstbummel auf die Chrischona. Ferner hielt der «Baslerschalk» einen Lichtbildervortrag über seine Italien-Reise: Genua—Roma—Napoli—Pompeji—Assisi—Firenze—Milano—Chiasso—Lugano—Bassilea. Im November kam Dir. Kunz zu den «giftigen» Baslern, um uns einen herrlichen Vortrag mit Lichtbildern zu schenken. Des weitern fand die gut besuchte 39. Generalversammlung statt. Im Dezember gab es wieder einen Lichtbildervortrag von Mitglied L. K. Abt über seine Reise ins ferne Spanien. Der 16. Dezember war ein besonderer Festtag, indem wir zusammen im Hotel «Blaukreuzhaus» Weihnachten feierten. Herr und Frau J. Ammann-Zisch und Frl. L. Imhoff sei nochmals für alles herzlich gedankt. Am 30. Dezember war Gehörlosengottesdienst mit Herrn Pfarrer R. Vollenweider, verbunden mit dem Heiligen Abendmahl, was einen würdigen Jahresabschluss bedeutete.

Im Januar 1952 zeigte uns Herr Inspektor Bär Filme über Abenteuer mit Tieren im Urwald, einen prachtvollen Farbenfilm über Holland mit Blumen-Korso und einige lustige Filme. Im Februar hielt alt Wachtmeister Gfeller einen Vortrag über

Freuden und Leiden eines Redaktors. Dies war besonders wertvoll, weil wir Aufschluss erhielten, wie unser Leibblatt, die «Schweizerische Gehörlosen-Zeitung», entsteht. Herr Gfeller erklärte uns, was es alles braucht, bis die Zeitung fixfertig und der Redaktor wieder entärgert ist. (Armer Redaktor, nimm die Bösewichte am Ohr!) Im März berichtete uns der Präsident über die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes in St. Gallen und von der Besichtigung des Pestalozzidorfes in Trogen. Im gleichen Monat feierte unser langjähriger Beirat und beliebte Kanzelredner, J. Ammann-Zisch, seinen 70. Geburtstag. Wir liessen es uns nicht nehmen, ihm ein Dankopfer zu überreichen. Ferner gab es wieder Predigt mit heiligem Abendmahl durch Herrn Pfarrer R. Vollenweider.

Im April erhielten wir erfreulichen Besuch von Herrn Dir. H. Ammann aus St. Gallen. Er sprach über Taubstumm-Bildung im In- und Ausland, was alle sehr fesselte. Durch ihn erfuhren wir auch, dass St. Gallen tatsächlich noch zur Schweiz gehört! Der Wonnemonat Mai lockte uns wieder hinaus. So machten wir einen Bummel: Allschwil—Napoleonstrasse—Paradieshof—Binningen—Basel. Und später nahmen viele teil an der grossen Fahrt ins Blaue mit dem Gehörlosenverein Helvetia. Vom Juni bis Mitte August war wegen der Ferienzeit nicht viel los. Es besteht ja jeden Samstagabend Gelegenheit, in unserem Lokal zusammenzukommen. Ende August nahm eine Schar Basler am schönen Taubstummentag in Bern teil, der uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Im September fand eine wichtige Vorstandssitzung statt wegen des 40jährigen Bestehens unseres Bundes. Am 14. und 15. März 1953 wird die Jubiläumsfeier stattfinden. Zum Schluss danke ich allen, die mitgeholfen haben, dieses Vereinsjahr erfolgreich durchzuführen.

Für die 40. Generalversammlung am 15. November verfasst: K. Fricker, Präs.

## A N Z E I G E N

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

**Baselland.** Gehörlosenverein. Voranzeige. Freundliche Einladung zur 16. Generalversammlung am 16. November 1952, um 14 Uhr, in der Gemeindestube in Pratteln. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand

**Bern.** Gehörlosen-Sportclub. 2. Quartalsversammlung: Sonntag, 2. November, im Restaurant «Sternen», 1. Stock, Aarberggasse 30. Erscheint zahlreich und pünktlich!  
Der Vorstand

**Bern.** Vereinigung der weiblichen Gehörlosen: Sonntag, 9. November 1952, im «Aarhof».

**Glarus.** Gehörlosen-Verein. Versammlung am 9. November, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Filmvortrag von Frl. C. Iseli über ihre Erlebnisse in England. Nichtmitglieder ebenfalls willkommen.  
E. F.

**Luzern.** Sonntag, 9. November, 9 Uhr: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst im Priesterseminar.

**Luzern.** Gehörlosen-Sportverein. Sonntag, 9. November, vormittags: Turnen in der Maihofturnhalle, punkt 10 Uhr. — Generalversammlung nachmittags, Beginn punkt 15 Uhr, im «Bernerhof». Für Aktive obligatorisch, Passive sind freundlich eingeladen. Wichtige Traktanden!  
Der Vorstand

**Luzern.** Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, 9. November, um 13.30 Uhr, im «Bernerhof»: Farbenlichtbildervortrag über Palästina von HH. Pfarrer Zinniker, St. Josef, Luzern. Zu diesem lehrreichen Vortrag ladet alle herzlich ein  
Fr. Gross, Präs.

# A. Z.

Münsingen

**St. Gallen.** Gehörlosen-Bund. Freundliche Einladung zum Vortrag und Film im Restaurant «Dufour», auf Sonntag, 9. November, um halb 14.30 Uhr. Bitte, pünktlich erscheinen!  
Der Vorstand

**Zürich-Oerlikon.** Gehörlosenverein. Generalversammlung: Sonntag, 16. November, um 14 Uhr, im Restaurant «Flora» in Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstrasse 330. Nichtmitglieder sind dazu ebenfalls freundlich eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand

## Zu verkaufen

eine *Präzisions-Weckeruhr* mit Leuchtzifferblatt, billig. Christian Zurbuchen, Schuhmacher, Alleestrasse 12, Langnau i. E.

## Kunstaussstellung

Vom 25. Oktober bis 3. November 1952 sind im Schaufenster an der Belpstrasse 34 in *Bern* acht Bilder von Rud. Feldmann zu sehen, darunter auch ein Selbstbildnis. Herr Feldmann war der Darsteller des Todes im «Totentanz» am Gehörlosentag in *Bern*. Der Besuch der Ausstellung sei den Gehörlosen und einem weiteren Publikum bestens empfohlen.  
Red.

## Wir erinnern daran

dass sämtliche Zuschriften an die «Gehörlosen-Zeitung», also auch Bestellungen von Abonnements, Adressänderungen, Reklamationen wegen unregelmässigen Zustellungen usw. nicht an die Druckerei, sondern an die Redaktion, Sonnmattweg 3, Münsingen, zu richten sind.

## Inhaltsverzeichnis:

Selektion / Nach England (Fortsetzung) . . . . .	306
Druckfehler-Teufelchen / Woher der Name Dollar? . . . . .	308
Allerlei von unserer Wasserkraft . . . . .	309
Notizen . . . . .	310
Sprachübung in Nr. 19 der «GZ» / Die Brücke . . . . .	311
<i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i>	
Gehörlose und Hörende . . . . .	313
«Gehörlos» oder «taubstumm»? . . . . .	314
Das gute Beispiel / Ein Jubiläum / Wo Leben ist, da ist Hoffnung . . . . .	315
<i>Korrespondenzblatt:</i>	
Der Lärm und wir . . . . .	317
Aus den Sektionen (Taubstummen-Bund Basel) . . . . .	318
Anzeigen . . . . .	319

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern),  
Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-  
tionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.